

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 12 (1936)
Heft: 19

Artikel: Der Sieger der "Weizenregatta" auf Grund gelaufen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-756899>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Sieger der «Weizenregatta» auf Grund gelaufen



schen Reeder und Kapitän Sven Eriksen, der die größte Zahl an Segelschiffen noch besitzt. «Herzogin Cäcilie» benötigte für die Reise von Port Lincoln in Australien über Kapstadt — Kanarische Inseln — Madeira nach England 86 Tage. Eine Rekordfahrt war diese Leistung nicht. Andere Handelssegler haben in früheren Jahren bei der Weizenregatta viel besser abgeschnitten. Den ungebrochenen Rekord für die Strecke Australien-England hält seit 1869 mit 61 Tagen, 15 Stunden das englische Vollschiff «Thermopylae». Ganz nahe an diese Höchstleistung heran brachten es im Jahre 1934 mit 63 Tagen die beiden deutschen Riesensegler «Priwall» und «Padua». Allerdings wurden diese glanzvollen Leistungen der deutschen Schiffe nicht auf der Heimfahrt, sondern auf der Austral-Ausreise erzielt.

Links:

Der Viermaster «Herzogin Cäcilie» eine Stunde nach der Strandung. Mit einem Rettungsboot begibt sich die Besatzung an Land.

Unten:

«Herzogin Cäcilie» zwei Tage nach der Strandung an der steil abfallenden Felsenküste von Devon in Südengland. Die Besatzung ist gerettet. Die ganze Fracht und das Schiff selbst sind verloren.

An der Küste von Devonshire in Südengland ist am 25. April der große Viermaster «Herzogin Cäcilie» auf Grund geraten. Die «Herzogin Cäcilie» ist der diesjährige Gewinner des Weizenrennens, der alten, inoffiziellen Wettfahrt der letzten großen, noch verkehrenden Frachtsegler, die jedes Jahr unter dem Namen «Weizenregatta» auf der Strecke Australien-England ausgetragen wird. Weizenregatta heißt das Rennen darum, weil die Schiffe in der Haupt-

sache australisches Getreide befördern. «Herzogin Cäcilie» hatte außer Weizen auch Lebendvieh und Geflügel an Bord, im ganzen 4267 Tonnen Fracht. — Das Schiff wurde so schwer leck, daß die Ladung aufgegeben werden mußte. Die 31köpfige Besatzung konnte gerettet werden. An Bord befand sich auch der Eigentümer des Schiffes mit seiner jungen Braut. Der Großsegler «Herzogin Cäcilie» war ursprünglich in deutschem Besitz und gehört jetzt dem finni-

